

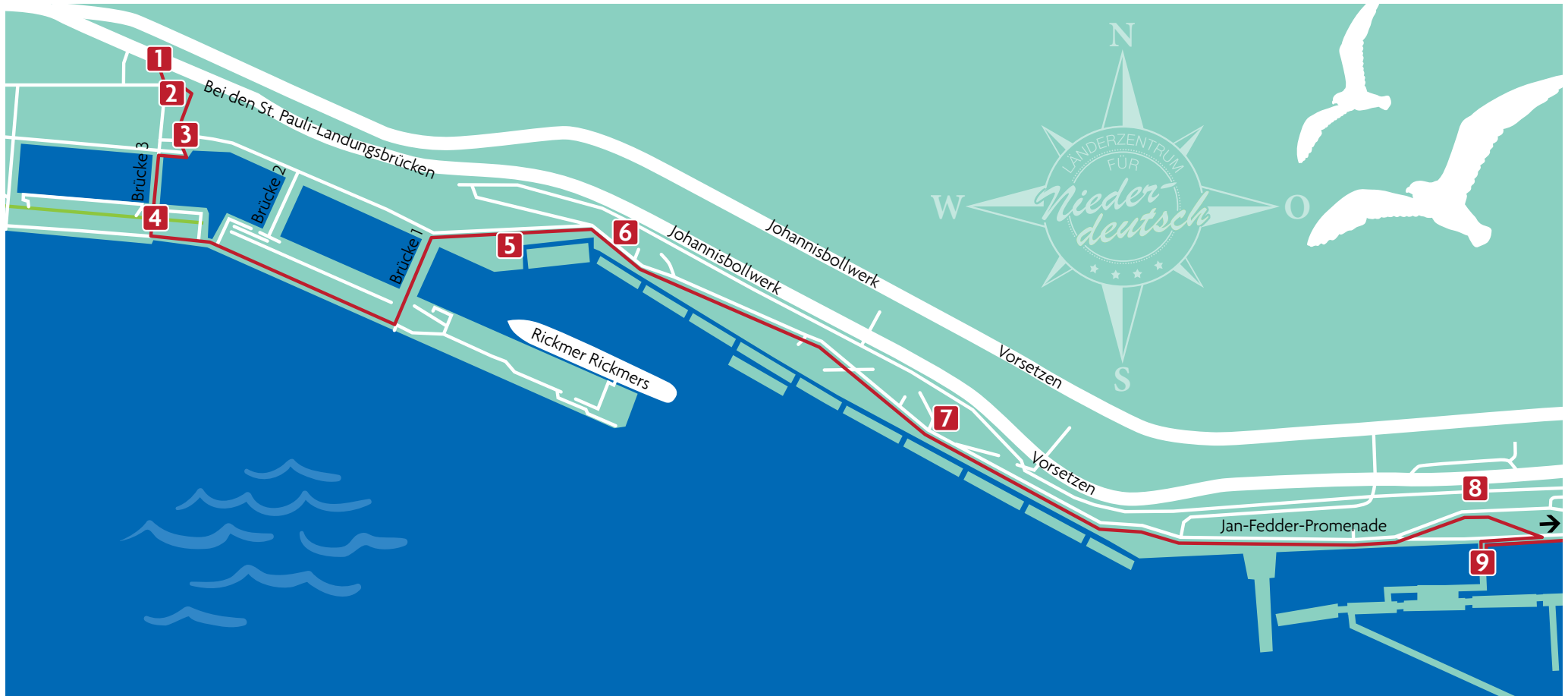
AN DE WATERKANT LANG



Route:

Landungsbrücken, Uhrenturm, Rickmer Rickmers, Cap San Diego, U-Bahnhof Baumwall, Niederbaumbrücke, Vorsetzen, Überquerung der Fußgängerbrücke bei Vorsetzen Richtung Speicherstadt, auf der Straße Kajen am Zollkanal entlang Richtung Deichstraße. Ende der Rallye: Schwimmponton auf dem Nikolafleet hinter der Deichstraße. Die jeweiligen Standorte sind mit Zahlen in roten Kästchen gekennzeichnet, die ihr auf den Karten wiederfindet.





(1) Startpunkt: Landungsbrücken am Uhrenturm

Wendet euch zuerst der Vorderseite des Uhrenturms zu, die zur Straße „Bei den St. Pauli Landungsbrücken“ hin liegt. Dort steht gleich links neben der roten Eingangstür ein Spruch auf Plattdeutsch:

„Wohr di, wenn de blanke Hans kümmt.“

Es ist eine Warnung vor der Sturmflut. Macht ein Bild von dem Spruch.

(2) Geht jetzt um den Turm herum Richtung Elbe und schaut nach oben. Bitte notiert euch die Zahlen, die ihr auf der Anzeige am Uhrenturm unterhalb des Zifferblatts sehen könnt. Welche Bedeutung haben sie?

Wie nennt man den Unterschied zwischen Hoch- und Niedrigwasser? Schreibt den 1. Buchstaben dieses Wortes an die 5. Stelle der Lösung.

(3) Geht nun zum Geländer an der Promenade. Unter euch liegen viele kleine Barkassen an Schwimmpontons in der Elbe. Heute unternehmen Touristen und Einheimische auf ihnen Hafenrundfahrten. Da die Kapitäne, die zugleich auch die Fahrt durch den Hafen moderierten, es oftmals mit der Wahrheit nicht so genau nahmen, nannten die Hamburger sie früher spöttisch „He lücht“.

Was heißt dieser kurze plattdeutsche Ausspruch auf Hochdeutsch?

- a) „Er leuchtet.“
- b) „Er lügt.“
- c) „Er liegt.“

Schreibt den 2. Buchstaben der hochdeutschen Übersetzung an die 4., 9., 13. und 18. Stelle der Lösung.

(4) Bitte geht nun an Brücke 3 den Steg hinunter, bis ihr den Schwimmponton erreicht, von dem die Hafenfährlinie 62 in Richtung Finkenwerder ablegt.

Noch vor 60 Jahren setzten Tausende Hafen- und Werftarbeiter jeden Tag mit diesen Booten über die Elbe zu ihren Arbeitsplätzen am südlichen Elbufer über. Dort, wo heute Musicals Besucherströme anziehen, wurden damals Schiffe gebaut. Diese Branche wurde im Verlauf des 20. Jahrhunderts in Deutschland zunehmend unrentabel. Der Schiffbau verlagerte sich nach Südostasien, wo billiger produziert werden konnte. Nur eine Werft hat die Krise der 1970er- und 1980er-Jahre überlebt. Ihr Name besteht aus zwei Teilen. Ihr könnt ihn in großen Buchstaben auf dem Trockendock auf der gegenüberliegenden Elbseite lesen. Beide Teile sind zugleich plattdeutsche Begriffe. Wie heißt das Unternehmen und wie lautet die hochdeutsche Übersetzung des zweiten Namensteils? (Kleiner Tipp: Es handelt sich um ein Tier.)
Schreibt den 1. Buchstaben des Begriffs an die 1. Stelle der Lösung, den 2. Buchstaben an die 7. Stelle der Lösung und den 5. Buchstaben des Begriffs an die 14. Stelle der Lösung.

(5) Nun geht ihr wieder den Steg hinauf zurück zur Promenade. Wenn ihr dann oben angekommen seid, geht es von hier aus nach Osten weiter – also Richtung Speicherstadt. Nach rund 200 Metern steht ihr vor der Frontseite eines grünen Segelschiffs.

Die Rickmer Rickmers ist eine Dreimastbark mit einem Rumpf aus Stahl. Sie wurde 1896 in Bremerhaven gebaut. Wie nennt man diesen vorderen Bereich eines Schiffs? Der Name erinnert an das plattdeutsche Wort für „Bauch“. Notiert euch den 1. Buchstaben des Wortes an 11. Stelle der Lösung.

(6) Nun geht es geradeaus weiter zur Rückseite der Rickmer Rickmers. Wenn man auf einem Schiff nach hinten geht, nennt man das in der Seemannssprache:

- a) nach Heck gehen
- b) nach hinten gehen
- c) nach achtern gehen

Schreibt den 2. Buchstaben der richtigen Antwort an die 2. Stelle der Lösung.

Weiter geht es über die Promenade Richtung Speicherstadt. Links begleitet euch das Viadukt der U-Bahn-Linie 3. Rechts taucht hinter der Rickmer Rickmers ein weiteres Schiff auf.

(7) Wegen ihrer eleganten Form und der weißen Farbe nannte man die Cap San Diego

und baugleiche Schiffe auch „*Schwäne der Südsee*“. Mit ihren Bordkränen, mit denen sie sich selbst be- und entladen konnte, galt sie im Baujahr 1961 als moderner Frachter. Im vorderen Bereich des Schiffes befindet sich das Loch, durch das die Ankerkette hochgezogen und herabgelassen wird. Außerdem gibt es Löcher in der Bordwand, durch die Tauen zum Festmachen des Schiffes gezogen werden können. Der Begriff für diese Löcher ist plattdeutsch. Er hat eine doppelte Bedeutung, denn auch verquollene Augen nennt man so.
Schreibt den 3. Buchstaben des Wortes an die 10. Stelle der Lösung.

Weiter geht es in Richtung Speicherstadt.

(8) Auf der linken Seite, jenseits des Hochbahnviadukts, befindet sich ein großes Gebäude. Die Form des Gebäudes soll an ein Schiff erinnern. An welchen baulichen Besonderheiten lässt sich das erkennen?
Macht jetzt ein Foto von euch, wie ihr euch von Menschen verabschiedet, die gerade mit diesem Schiff auf eine lange Seereise gehen.

Auf der rechten Seite erscheint nun mit seinem hohen roten Leuchtturm das Feuerschiff. In früheren Zeiten lag dieses Schiff in der Elbmündung, um das Fahrwasser für den Schiffsverkehr zu markieren. Heute ist es außer Dienst gestellt und beherbergt ein Restaurant.

(9) Bitte sucht auf der Speisekarte das teuerste Gericht heraus, notiert den Namen und den Preis. Wenn man eine ganze Pfanne voller verschiedener Fischarten brät und serviert, nennt man das auf Plattdeutsch „*Hamburger ...*“. Sucht den Namen des Gerichts auf der Speisekarte und schreibt ihn auf.

Plattdeutsch und Englisch sind eng miteinander verwandt. Beide gehören zu den nordseegermanischen Sprachen, ebenso wie das Niederländische und Friesische. Viele Begriffe im Englischen und Plattdeutschen sind deshalb gleich oder sehr ähnlich. Ein ganzer Satz, der auf Englisch und Plattdeutsch fast gleich ausgesprochen und geschrieben wird, lautet:

„*Dat Schipp is in't Water.*“

Bitte schreibt den 2. Buchstaben der englischen Übersetzung des Satzes an die 3. Stelle der Lösung.

Nun geht es weiter über die Promenade Richtung Speicherstadt. Links erreicht ihr den U-Bahnhof Baumwall. Hier endet die Promenade. Ihr müsst nun die Treppe hinuntergehen.



(10) Zwischen den beiden Musicalspielstätten auf der gegenüberliegenden Elbseite könnt ihr ein großes, rundes Symbol entdecken. Welche Bedeutung hat es? Fertigt eine Zeichnung davon an.

(11) Wieder wendet ihr euch nach Osten in Richtung Speicherstadt. Vor euch liegen zwei Brücken. Bitte geht nun zu der von euch aus gesehen hinteren der beiden – der Niederbaumbrücke.

Von hier aus seht ihr die kleine Wasserfläche des alten Hamburger Binnenhafens unter euch liegen. In den Zeiten, in denen in Hamburg abends die Stadttore geschlossen wurden, konnte man die Zufahrt zu diesem inneren Bereich des Hafens mit Baumstämmen absperren und so für Schiffe unpassierbar machen. Davon leitet sich der Name „Baumwall“ ab, den heute noch der benachbarte U-Bahnhof trägt.

Wir befinden uns hier an der Grenze zum alten Hamburg. Händler, die über den Land- oder Wasserweg Waren von außerhalb in die Stadt bringen wollten, erhielten hierfür einen Passierschein – eine „Quittung“. Wer mit so einer Quittung in Hamburg unterwegs war, wurde als Auswärtiger erkannt und „Quiddje“ genannt – ein plattdeutscher Begriff, der sich für Nicht-Hamburger bis heute gehalten hat. Bitte schreibt den 1. Buchstaben des Wortes an die 6. Stelle der Lösung.

Apropos Händler: Die Inhaber kleiner Geschäfte haben in Hamburg einen speziellen Namen. Sie werden „Höker“ genannt. Besonders gern wird die Bezeichnung „Grünhöker“ verwendet. Was verkaufen diese Leute? Schreibt den 3. Buchstaben des hochdeutschen Wortes an die 15. Stelle der Lösung und den 2. Buchstaben des Wortes an die 12., 16. und 17. Stelle der Lösung.

Nun folgt ihr der Straße am Binnenhafen entlang. Sie führt über die Otto-Sill-Brücke. Hier mündet die Alster in die Elbe. Weiter führt der Weg über die Straße „Kajen“. Dieser Name leitet sich von einem gemauerten Uferdamm zum Be- und Entladen von Schiffen ab. Das Wort „Kai“ steckt darin.

(12) Am Anleger zwischen den Barkassen liegt unter euch die einzige schwimmende Kirche der Stadt im Wasser – die Flussschifferkirche. Ihre Gemeinde bestand früher aus Binnenschiffen. Heute werden hier regelmäßig auch plattdeutsche Gottesdienste abgehalten.

Macht eine Zeichnung von dem großen Zeichen, das auf dem Dach des neben der Kirche liegenden Gemeindezentrums aufgestellt ist.

Für Plietschköpp: Aus welchen beiden Symbolen ist dieses Zeichen zusammengesetzt?

Nun geht ihr weiter auf dem Gehweg am Wasser entlang. Rechts vor euch seht ihr eine hohe Fußgängerbrücke, die über das Wasser führt. Ihr biegt nach links ab und überquert an der Fußgängerrampel die Straße „Kajen“. Hier mündet die Deichstraße ein.

Bitte geht nun die Deichstraße hinunter. Nach ca. 150 m öffnet sich rechts zwischen den Hausnummern 39 und 41 ein kleiner, schmaler Gang. Folgt diesem Gang – er führt zwischen den Häusern hindurch zu einem Steg.

(13) Über diesen erreicht ihr den Schwimmponton, der hinter den Häusern liegt. Im Sommer befindet sich auf dem ersten der beiden Pontons eine Restaurantterrasse. Bitte geht zwischen den dort stehenden Tischen und Stühlen hindurch und stellt euch auf den zweiten Ponton.

In Hamburg unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Arten künstlicher Wasserwege. Das eine sind die Kanäle. Ihr Wasserstand ist abhängig von dem der Alster und bleibt daher mehr oder weniger konstant. Die zweite Art Wasserweg ist elbabhängig und führt – wie der Fluss selbst – Hoch- und Niedrigwasser, je nach Stand der Gezeiten. Ihr Name kommt vom plattdeutschen Wort für „fließen“.

Schreibt den 3. Buchstaben an die 8. Stelle der Lösung.

Hier endet die Rallye.

Die Lösung lautet:

(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)